

# Search your Future in the Past

Draco x Harry und viele mehr

Von WildeRose

## Kapitel 20: Voldemorts Geschichte

Hey Leute^^

So es ist gleich knapp halb 1 und ich bin ziemlich müde. Allerdings bin ich mir ziemlich sicher, dass ich morgen nicht dazu kommen werde ein neues Kapitel hochzuladen und bevor ich das jetzt wieder vergesse und ihr wieder so lange warten müsst, lade ich es lieber jetzt hoch. Allerdings werde ich eure Reviews nicht beantworten, so wie ich es mir eigentlich mal wieder vorgenommen hatte^^.

Trotzdem bedanke ich mich bei alle fleißigen Reviewerschreibern. Ihr seid echt die Besten XD. Bleibt mir weiter treu \*grins\*

Aber jetzt auf zum Kapitel:

### **Voldemorts Geschichte]/b]**

**Schweigen.**

**Bereits seit fünf Minuten herrschte abgrundtiefe Stille im Raum. Jeder von den vier Gryffindor hatte an dieser neuen Nachricht zu knabbern. Obwohl es schwarz auf weiß dort im Buch stand, konnte – wollte – es keiner Glauben.**

**„Das ist... einfach total surreal.“, brach Harry endlich das Schweigen, „Ich meine, ich wusste, dass Voldemort ein Nachfahre von Salazar Slytherin war, aber sein SOHN?! Das ist einfach zu krass.“**

**„Und doch scheint es war zu sein... wie wir vorhin schon festgestellt haben, hätte Slytherin doch überhaupt keinen Grund sein, in Parsel geschriebenes, Tagebuch zu belügen.“, gab Raven zu bedenken. Doch auch sie konnte wohl noch immer nicht so ganz fassen, was sie da gehört hatte, denn ihre Stimme zitterte leicht und sie war blass.**

**„Steht... steht da noch mehr drin, Harry?“, meldete sich dann auch George zu Wort.**

**„Ja. Wieso?“, kam direkt die Gegenfrage zurück.**

**„Naja... ich bin neugierig, wie es weitergeht. Ich meine, wir können natürlich auch noch drei Stunden weiterdiskutieren, dass wir es einfach nicht fassen können,**

aber ändern tun wir dadurch doch nichts. Es steht nun mal so in dem Buch, ob wir wollen oder nicht und ich für meinen Teil würde schon gerne wissen, wieso Tom Vorlost Riddle zu Voldemort geworden ist. Immerhin scheint mir Salazar Slytherin doch ein recht netter, umgänglicher Zauberer zu sein. Ein bisschen schräg vielleicht, aber ganz in Ordnung.“, haspelte der jüngere Weasley- Zwilling runter. Offenbar wusste er nicht so genau, wie die Anderen auf seine Äußerung reagieren würden und war ein wenig nervös.

Ein weiteres Mal sprach keiner ein Wort... bis Fred seinem Bruder zur Hilfe kam. „Also... ich stimme George zu... auch wenn das alles einfach nur zu abgedreht ist. Jetzt sind wir schon mal hier und haben das Tagebuch, da sollten wir es auch nutzen.“

Stumm nickte Raven einfach nur und so begann Harry weiter vorzulesen, jedoch die unglaubliche Tatsache über Tom Riddles Eltern im Hinterkopf behaltend.

-----  
*Als Tom dann das körperliche Alter von 11 Jahren erreicht hatte bekam er vom derzeitigen Schulleiter von Hogwarts, Albus Dumbledore, einen Besuch. Offiziell wusste mein Sohn ja noch nichts von der Zaubererwelt oder dergleichen. So musste er natürlich schauspielern. Die Tatsache, dass er geistig auf der Stufe eines 16 – 17jährigen war, erleichterte dies und ich glaube ihm hat die ganze Sache sogar richtig Spaß gemacht. Ob das, was er Dumbledore vorgespielt hat allerdings sonderlich förderlich für das Vertrauen des damaligen Lehrers in ihn war, bezweifle ich.*

*Nun ja, jedenfalls fuhr mein Sohn dann am 1. September nach Hogwarts, wo er seine Ausbildung begann.*

*Allerdings holte ihn dort meine und Godrics Vergangenheit wieder ein.*

*Ich musste Tom natürlich von seinem zweiten Vater erzählen und wo dieser momentan war. Natürlich wollte er Godric kennen lernen und hat so auf eigene Faust nach einem Gegenmittel für das Gift gesucht. Dadurch allerdings hat er eine Nachfahrin von Rowena Ravenclaw auf sich aufmerksam gemacht. Entweder war es purer Zufall, dass sie zur selben Zeit in Hogwarts waren, oder Ravenclaw hatte ihrer Nachfahrin aufgetragen unter den Schülern nach meinem Sohn Ausschau zu halten und ihn umzubringen.*

*Zum Glück war dieses Mädchen sehr einfältig und dumm, jedoch hätten wir sie niemals so sehr unterschätzen dürfen. Wie sie herausbekommen hat wer Tom war, haben wir bis heute nicht herausgefunden. Vielleicht hat sie ihn mal dabei beobachtet, wie er mit Schlangen gesprochen hat, jedenfalls fand sie es heraus. Unser Glück war es aber, dass sie Ravenclaw nichts verraten hat, sonder versuchte meinen Sohn auf eigene Faust zu töten.*

*Sie lockte ihn in den Raum, der zu meiner und Godrics Hogwartszeit der Eingang zu meinem Büro gewesen, nun aber zu einer Mädchentoilette umgebaut worden war. Dort versuchte sie Tom mithilfe des stark- magischen Diadems, was sie von Ravenclaw zu diesem Zweck bekommen hatte, umzubringen. Die einzige Möglichkeit sich zu wehren sah Tom darin den Basilisken um Hilfe zu bitten. Er*

***befreite ihn aus der Kammer und ließ ihn auf das Mädchen los. Natürlich hatte sie keine Chance gegen ein so mächtiges schwarzes Geschöpf. Sie starb dort.***

-----

**„Mooooooooooment mal!“, unterbrach Harry sich selbst und starrte, erneut, fassungslos in das Buch, „Das wird ja jetzt immer schöner! Die maulende Myrthe soll Rowena Ravenclaws Nachfahrin sein? Ich mein, darauf läuft es doch hinaus, oder? Schließlich hat sie mir selber gesagt, dass sie von dem Basilisken umgebracht wurde!“**

**Raven stöhnte auf. „Och nee! Das wird ja echt immer bunter. Ich krieg Kopfschmerzen!“**

**„Ach, hast du dir gerade, als du vom Sofa gefallen bist den Kopf gestoßen?“, kam es gleichzeitig von den beiden Weasley- Zwillingen.**

**Halb schnaubend und halb lachend warf sie Grünäugige ein Kissen nach den beiden.**

**„Ihr wisst genau, was ich meine! Das sind einfach ein paar Informationen zu viel!“, rief sie grinsend.**

**Lachend wichen die Zwillinge dem Kissen aus.**

**„Hey Leute, jetzt beruhigt euch doch mal wieder!“, rief Harry, der allerdings ebenfalls grinste, „Ich dachte ihr wärt neugierig, wie die Story weitergeht, dann lasst mich doch in Ruhe vorlesen!“**

**Dass er inzwischen selber auch ziemlich neugierig geworden war, vor allem als Myrthes Name gefallen war, verriet er natürlich nicht. So las er weiter:**

-----

***Doch nun hatte Tom ein Problem. Das Mädchen einfach so da liegen zu lassen, würde nur eine groß angelegte Suchaktion nach dem Mörder zur Folge haben. Schließlich waren auch die umstände des Todes nicht gerade normal. Keine körperlichen Verletzungen und auch der Avada Kedavra würde nicht nachzuweisen sein.***

***So beschloss mein Sohn zumindest die Teilwahrheit ans Licht zu bringen. Natürlich war ihm die Legende um `die Kammer des Schreckens` bekannt. So nutzte er diese um seine wahre Herkunft zu verschleiern. Er hatte einen seiner Mitschüler beobachtet, wie er eine junge Acromantula im Schloss versteckte. Tom überzeugte die Lehrer, dass dieses Wesen am Tod des Mädchens Schuld hatte.***

***Ich weiß, dass es keinesfalls rechtens war, was mein Sohn tat. Es gibt keine Entschuldigung dafür, doch muss man auch bedenken, in was für einer Lage er war. Außerdem war es ja keinesfalls so, dass wir Rubeus Hagrid sich selbst überlassen hätten.***

***Nachdem er von der Schule verwiesen wurde, sorgten wir im Untergrund dafür, dass Dumbledores Bitte stattgegeben wurde und Hagrid als Wildhüter nach Hogwarts zurück kehren konnte.***

-----  
Erneut stoppte Harry.

„Also, so wie ich das jetzt sehe kommen momentan nur noch Beschreibungen von dem, wie er zusammen mit Tom Riddle die Ferien verbracht hat, oder was er so gemacht hat, als sein Sohn in der Schule war. Nichts wirklich Wichtiges für uns.“, meinte der Schwarzhaarige und blätterte ein paar Seiten um.

„Aber da ist doch noch soviel geschrieben, oder? Dass kann doch nicht alles nur von den Ferien handeln.“, meinte Raven nachdenklich.

„Ich guck mal. Einen Moment.“, bat Harry um ein wenig Geduld und blätterte weiter.

„Aber, irgendwie finde ich das alles schon mehr als krass... und glaubt mir, wenn ich so was sage muss schon ich schon so einiges gehört oder gesehen haben.“, versuchte George die Zeit, die Harry zum Suchen brauchte zu überbrücken.

„Recht hast du!“, stimmte ihm sein Bruder zu, „Salazar Slytherin und Godric Gryffindor, zwei Hogwartsgründer, die in der Geschichte als die größten Feinde dargestellt werden, sind ein Paar. Sie bekommen einen Sohn Tom Vorlost Riddle, alias Voldemort, der die Nachfahrin von Rowena Ravenclaw, alias die maulende Myrthe in Notwehr, umbringt.

Das bringt Kopfschmerzen.“

„Irgendwie kann ich das auch noch nicht so wirklich glauben... ich meine, so wie es in diesem Buch da beschrieben steht kommt Voldemort irgendwie... ich weiß auch nicht...“, grübelte Raven laut.

„Menschlich rüber?“, half George ihr.

Zustimmend nickte die Grünäugige.

„Nein!“, mischte sich nun Harry mit harter, bestimmter Stimme in das Gespräch ein, „Vielleicht war er früher nicht grausam... aber jetzt ist er es! Ich habe ihm oft genug gegenüber gestanden. Er hat nicht den kleinsten Funken Menschlichkeit in sich. Grausam, kalt und über alle Maßen arrogant. Das sind Wörter, die ihn am Besten beschreiben. Er tötet alles und jeden, der es wagt sich gegen ihn zu stellen, mit einem Wimpernzucken!“

Der Schwarzhaarige hatte das alles in einem einzigen Atemzug hervorgebracht und keuchte jetzt heftig. Seine Lippen pressten sich aufeinander und in seinen Augen war nur Kälte zu sehen.

Betroffen sahen sich Fred, George und Raven ihn an. Keiner von ihnen wusste, was sie nun sagen sollten. Es stimmte, Harry war von ihnen eigentlich der Einzige, der Voldemort mehrmals gegenüber gestanden hatte und ihn – wenn man es mal so ausdrücken wollte – kannte.

Ravens Familie war zwar auf Geheiß von Voldemort angegriffen worden, da ihre Eltern zwei der besten Autoren gewesen waren, doch der selbsternannte Lord war bei dem Angriff nicht dabei gewesen. Er hatte es von einigen seiner grausamsten Untertanen übernehmen lassen: Den Werwölfen, an dessen Spitze Fenrir Greyback stand.

Raven hatte ihren drei Freunden erzählt, dass die großen Narben, die sich auf

ihrem Rücken befanden, von Greyback stammten. Das war aber auch schon alles gewesen, was sie über jene alptraumhafte Nacht von der Schwarzhaarigen erfahren hatten. Mehr wollte sie darüber nicht erzählen und die drei verstanden das nur zu gut.

Noch immer herrschte erdrückende Stille. Harry starrte in Gedanken versunken vor sich hin und aus seinem Gesichtsausdruck war zu entnehmen, dass es keine Angenehmen waren. Irgendwie mussten sie ihn ablenken...

„Ehm... Harry?!“, wagte es Raven dann den Schwarzhaarigen anzusprechen. Aus seinen Gedanken gerissen, schaute Harry seine Freundin fragend an.

„Steht... steht da in dem Buch noch mehr drin oder gehen die Einträge nicht weiter?“, haspelte sie nervös.

„Oh... ehm.. doch sie gehen noch weiter. Moment...“, sprach Harry und wandte seinen Blick wieder auf das Buch, doch vorher musste er noch was loswerden.

„Hört mal... das von eben tut mir Leid. Ich wollte nicht so rumschreien... es war nur...“, versuchte er sich zu erklären, wurde jedoch resolut von Fred unterbrochen.

„Keine große Sache Harry. Mach dir da keinen Kopf drum. Wir verstehen dich nur zu gut. In deiner Situation wäre wahrscheinlich jeder ausgerastet.“, versuchte er ihn zu beruhigen.

„Genau, denk nicht mehr darüber nach. Lies lieber weiter. Ich bin neugierig, wohin das alles geht.“, unterstützte George seinen Bruder und auch Raven nickte zustimmend.

Dankbar nickte Harry seinen Freunden zu und las weiter:

-----  
*Die Sommerferien vor seinem siebten und letzten Jahr in Hogwarts, verbrachte Tom bei uns auf der Burg. Allen anderen wurde erzählt, dass er die Ferien im Waisenhaus verbringen würde. Hätte ihn jemand aus der Schule besuchen wollen, hätten alle geantwortet, dass Tom gerade in die Stadt gefahren sei, um etwas zu besorgen.*

*In diesem Sommer besuchte mich ein alter Freund. Der Lord der Nebel elben, Telluris Liberi (lat. Telluris: Erde; Liberi: Kinder). Wir hatten uns schon länger nicht mehr gesehen, außerdem wollte er natürlich meinen Sohn kennen lernen. Er brachte ebenfalls seinen Sohn mit, Aidan Liberi. Körperlich war Aidan drei Jahre älter als Tom. Geistig hingegen war Tom zwei Jahre älter. Jedoch verstanden sie sich trotz dieser ganzen Verwirrungen mit dem Alter hervorragend. Sie verbrachten fast die gesamte Zeit, die Aidan mit Telluris bei uns war, zusammen. Auch trafen sie sich recht häufig durch die Sommerferien hindurch und als sie beide wieder zur Schule mussten – Aidan ging nach Durmstrang – schrieben sie sich häufig. (A.d.A: Bevor jemand fragt, in Durmstrang kann man studieren. Deswegen ist Aidan auch immer noch dort, obwohl er körperlich drei Jahre älter als Tom ist und eigentlich schon mit der Schule fertig sein müsste XD)*

*Für mich war schon längst klar, was das zu bedeuten hatte... trotzdem dauerte es fast das ganze siebte Schuljahr, bis die beiden endlich zusammen kamen. Mein Sohn*

*war mehr als nur glücklich und so wie ich von Telluris hörte, erging es Aidan nicht besser. Ich freute mich für meinen Sohn.*

*Nachdem sie beide aus der Schule raus waren zog Aidan bei uns in das Schloss ein. Dann dauerte es auch nicht mehr lange, und die beiden banden sich. Sie wollten endlich eine richtige Familie sein. Für die beiden hieß das, dass sie auch Kinder haben wollten.*

-----

**„WAAAAAAASSS?!?! VOLDEMORT als VATER!?!?“, schrie Raven fassungslos.**

**„So steht es hier jedenfalls.“, bestätigte Harry, doch auch er sah ziemlich ungläubig aus.**

**„Aber warum er so böse geworden ist, wissen wir immer noch nicht. Außerdem habe ich nie auch nur das kleinste Gerücht davon gehört, dass Voldemort einen Partner, geschweige denn Kinder hätte.“, grübelte George laut.**

**„Na, wenn wir weiterlesen finden wir es vielleicht noch heraus.“, meinte Fred.**

**Harry zuckte nur mit den Schultern, konzentrierte sich dann aber wieder auf die Parselschrift.**

-----

*Die beiden benutzten ebenfalls den Vitalis potus. Allerdings war die Überraschung groß als am Ende des siebten Monates nicht ein, sondern zwei Kinder im Kessel lagen. Mein Sohn und Schwiegersohn hatten Zwillinge bekommen. Ein Junge und ein Mädchen*

-----

**„Zwillinge?!?!?“, brachte Harry nur heraus. Ihm hatte es ganz offensichtlich die Sprache verschlagen.**

**„Au man. Das wird ja echt immer besser. Voldemort als Vater von Zwillinge... ich glaube, wenn ich das herumerzähle schicken die mich postwendend in die geschlossene Abteilung für Nervenkrankheiten im St. Mungos.“, schüttelte Fred mehr als fassungslos den Kopf.**

**Da dem keiner mehr etwas hinzuzufügen hatte, oder einfach nur total schockiert war, fuhr Harry fort vorzulesen.**

-----

*Doch diese kleine Überraschung schien Tom und Aidan nur noch mehr zu freuen. Sie liebten ihre Kinder über alles und auch ich war vernarrt in die beiden. Wir waren so glücklich... das einzige, was noch gefehlt hat war mein Partner und Toms zweiter*

**Vater...**

***Ein paar Tage nach der Geburt wollte Aidan seinem Vater mit seinen Kindern Besuchen. Tom konnte ihn leider nicht begleiten. Da er ihn aber nicht alleine reisen lassen wollte bat er seinen Freund Regulus mit dessen einjährigen Zwillingen seinen Partner zu begleiten. Regulus sagte nur allzu gerne zu, da auch die Familie seines Partners dort wohnte. So machten sich Aidan, Regulus, dessen Partner Volcanus Martigena und die zwei Zwillingspärchen auf um Aidans und Volcanus` Familie zu besuchen, die sich zu dieser Zeit in dem Dorf Terranium aufhielten.***

-----

**Stirnrunzelnd stoppte Harry in seiner Vorlesung.**

**„Sagt mal... geht es nur mir so, oder treffen wir in der Story gerade auf verdammt viele bekannte Namen?“, fragte er verwirrt und las sich den Absatz noch einmal durch.**

**„Also mir kommt nur der Name Terranium bekannt vor.“, meldete sich Raven.**

**„Den Namen des Dorfes habe ich auch schon gehört... mir will nur gerade partout nicht einfallen, wo ich den gehört habe.“, sprach der ältere Weasley- Zwilling,**

**„Aber den Namen Regulus kennen wir doch auch, oder?“, wandte er sich an seinen Bruder und Harry.**

**„Ja. Das war der ältere Bruder von Sirius... allerdings wurde er von Voldemort umgebracht.“, erklärte George der fragend dreinblickenden Raven.**

**„Aber woher kennen wir Terranium? Ich weiß, dass ich es irgendwo schon einmal gehört habe, aber ich weiß nicht mehr wo!“, versuchte Harry sich krampfhaft zu erinnern.**

**„Also, bevor euch allen gleich der Kopf raucht, verrate ich euch das lieber. Binns hat uns in seinem Unterricht von diesem Dorf erzählt. Erkennt ihr euch? Es wurde überwiegend von schwarzmagischen Kreaturen bewohnt und ist wohl angegriffen worden. Als Mitarbeiter des Ministeriums am nächsten Tag dort ankamen war das Dorf ein einziges Trümmerfeld.“, half die Schwarzhaarige ihren drei Freunden auf die Sprünge.**

**„Ahh genau! Das war´s!“, schnipste Fred mit den Fingern.**

**„Mmm, ob dieser Angriff mit Voldemorts Veränderung zu tun hat?“, mutmaßte George.**

**„Werden wir ja sehen...“, sprach Harry und las weiter vor.**

-----

***Am Abend des Tages, wo Aidan abgereist war erhielten wir die schreckliche Nachricht, dass das Dorf von momentan noch Unbekannten Zauberern angegriffen wurde.***

***Mein Sohn war nicht mehr zu halten und auch ich wollte so schnell wie möglich zu meinem Schwiegersohn und Enkelkindern. Als wir endlich dort waren, empfing uns ein Bild des Grauens. Terranium war komplett zerstört worden. Die Häuser lagen in***

**Trümmern, kein Stein lag mehr auf dem anderen, nur hier und da brannte noch ein Holzbalken.**

**Auch die Villa von meinem Freund Telluris war nicht mehr als eine rauchende Ruine.**

**Das schlimmste befürchtend gingen wir in die Villa. Wir fanden Aidan im vollkommen zerstörten Salon auf dem Boden liegen. Erschrocken lief mein Sohn sofort auf seinen Partner zu.**

**Wenige schreckliche Sekunden lang dachte ich, dass er Tod wäre, doch Merlin sei dank atmete er noch... allerdings sehr schwach. Er sah schrecklich aus. Seine Kleidung war zerrissen und dreckig, überall hatte er kleiner und größere Schnittwunden, Prellungen, Blutergüsse und Abschürfungen. Jedoch konnten diese keinesfalls für seinen kritischen Zustand verantwortlich sein. Keine der Wunden hatte Lebenswichtige Organe verletzt.**

**Die Antwort bekamen wir, als er kurz aus seiner Ohnmacht erwachte. Offenbar hatte er gespürt, dass sein Partner bei ihm war.**

**In der kurzen Zeit, die er bei Bewusstsein war, erzählte er uns, dass verummte Zauberer das Dorf aus heiterem Himmel angegriffen hatte. Die Dorfbewohner und auch sie selbst, waren vollkommen überrascht worden, ansonsten hätten die Angreifer nie so ein leichtes Spiel gehabt. Er selbst wurde mit einem vergifteten Messer verletzt.**

**Als uns mein Schwiegersohn aber verriet, was es für ein Gift war, glaubte ich erst mich verhöhnt zu haben. Der Partner meines Sohnes sollte wirklich mit BASILISKENGIFT infiziert worden sein?**

**Doch es musste wohl die Wahrheit sein. Aidans Angreifer selbst, hatte es gesagt. Der Partner meines Sohnes war gerade von der Wirkung des vergifteten Messers zu Boden gestürzt, als er seinen Angreifer hämisch lachen hörte. `Nun kann dein Partner sehen, wie er dich rettet. Egal wie sehr er es versuchen wird, er wird kein Gegenmittel finden. Wie fühlt es sich an, von dem Gift der Lieblingsschlange deines Schwiegervaters umgebracht zu werden?`**

**Während mein Schwiegersohn all dies erzählte, wurde er immer schwächer. Ich und Tom wollten ihn sofort nach Hause bringen, doch er wehrte sich. Panisch erzählte er uns, dass die Angreifer es auch auf ihre Zwillinge abgesehen hätten.**

**Ich bemerkte, wie mein Sohn neben mir heftig zusammen zuckte.**

**Aidan wollte seine Kinder suchen gehen, doch das war in seinem Zustand ein Ding der Unmöglichkeit. Jedoch ließ er sich nicht beruhigen. Erst als Tom versprach nach ihren Kindern zu suchen ließ er sich von mir zurück nach Slytherin Manor bringen.**

**Drei Stunden später kehrte auch mein Sohn zurück... jedoch mit leeren Händen. Er hatte das Dorf durchsucht und jeden Stein umgedreht, doch von ihren Kindern fehlte jede Spur. Beide hatten wir die Befürchtung, dass die Zwillinge nicht mehr am leben waren.**

**Und es kam noch schlimmer... Aidans Zustand verschlechterte sich immer mehr. Das Basiliskengift war nahe dran sein Herz zu erreichen. Ich bemerkte, dass es fast genau dieselben Symptome waren, die auch mein Partner aufgewiesen hatte. Anscheinend waren beide mit Basiliskengift vergiftet worden.**

**Wir mussten schnell irgendetwas tun. Doch so sehr wir es auch versuchten, es gelang uns nicht ein Gegenmittel zu finden. So blieb uns nur die eine Möglichkeit: Wir mussten Aidan ebenfalls in den Glacialis Somnus versetzen.**

*Zu allem Unglück erfuhren wir ein wenig später, dass auch Regulus und Volcanus bei dem Angriff auf Terranium schwer verletzt worden waren, jedoch überleben würden...doch auch ihre Zwillinge waren spurlos verschwunden.*

*Die Zeit, nachdem auch Toms Partner in den Zaubererschlaf versetzt worden war, veränderte meinen Sohn rapide. Er hatte, so wie ich, seine Kinder und seinen Partner verloren. Das warf ihn völlig aus der Bahn.*

*Wie ein Besessener suchte er die Angreifer, die ihm das angetan hatten, doch er fand sie nicht. Trotzdem gab er nicht auf... er legte sich ein neues Aussehen zu und sammelte Anhänger, die er auch fand. Einige davon waren Freunde aus seiner Schulzeit.*

*Er gab sich den Namen, den er schon früher in der Schule als Spitznamen verwendete. Ein Anagramm aus den Buchstaben seines falschen Namens. So wurde aus `Tom Vorlost Riddle` Lord Voldemort.*

-----

Hier endeten die Einträge und Harry klappte das Buch zu. Wie betäubt starrte er den Buchdeckel an, unfähig auch nur ein Wort zu sagen.

Den anderen drei Gryffindors erging es auch nicht besser. Geschockt und verwirrt starrten sie entweder das Buch oder Harry an.

Keiner konnte glauben, was sie da gerade erfahren hatte.

„Das.... das ist...“, setzte Fred an zu sprechen, brach aber wieder ab und schüttelte nur den Kopf.

„... nicht zu fassen.“, beendete sein Bruder den Satz.

„Und über alle Maßen grausam!“, führte Raven den Satz weiter, „Seine Liebe UND seine Kinder zu verlieren ist das grausamste, was einem passieren kann... Ich... ich will nicht behaupten, dass es das rechtfertigt, was er getan hat. Er hat meine Eltern auf dem Gewissen... aber, wenn das alles war ist, was in dem Tagebuch steht, kann ich nachvollziehen, warum er böse geworden ist.“

„Trotzdem... es ist wie du sagst. Er hat grausames erlebt. Wahrscheinlich das schlimmste, was einem geschehen kann, aber trotzdem! Das gibt ihm noch lange nicht das Recht andere Menschen umzubringen. Er reißt damit doch genauso deren Familien auseinander, wie seine zerrissen worden ist. Er hat meine Eltern umgebracht, Nevilles Eltern in den Wahnsinn gefoltert und zahllose Muggel getötet.

Gut, ich kann mir vorstellen, dass er getrauert hat, es wahrscheinlich immer noch tut und Rache an denen üben will, die seinen Partner angegriffen und vielleicht auch seine Kinder getötet hat... aber trotzdem...“, rief Harry und sprang auf, lief unruhig auf und ab.

Er wusste nicht, was er sagen sollte oder wie er seine Gefühle ausdrücken konnte. Momentan fühlte er sich so verunsichert. Er wusste nicht mehr, was er glauben sollte. Einerseits konnte er Voldemort nur zu gut verstehen. Tom Vorlost Riddle war in dem Glauben aufgewachsen ein Waise zu sein. Dann tauchte plötzlich ein Fremder Mann auf, der behauptete sein Vater zu sein, dass er noch einen zweiten Vater hätte, dieser aber aufgrund eines Angriffs im Zauberschlaf liegen würde

und erzählte ihm, dass es Zauberer und Hexen gab. Dann kam er nach Hogwarts, lernte in den Ferien einen anderen Mann kennen und lieben und bekam zwei Kinder. Dann wurde sein Partner Lebensbedrohlich verletzt und seine Kinder verschwanden. Natürlich hatte er alles Recht wütend zu sein und Rache zu fordern. Jeder Andere hätte wahrscheinlich ähnlich reagiert... doch das entschuldigte nicht, dass Voldemort da Unschuldige mit hinein gezogen hatte. Er tötete ohne jegliches Gefühl oder Erbarmen. Foltete Menschen, die einfach nur seinen Weg kreuzten.

Anscheinend hatte er sich in einen Rachefeldzug hineingesteigert, in der er die ganze Welt als seinen Feind betrachtete.

Raven, Fred und George schwiegen. Was hätten sie auch sagen sollen? Harry hatte schließlich Recht. Mord konnte man nicht entschuldigen.

Nach einer erneuten Schweigepause meldete sich dann Raven wieder zu Wort. „Was haltet ihr davon, wenn wir es für heute gut sein lassen? Ich denke mal, wir alle müssen über so einiges Nachdenken und wir sind sowieso schon ziemlich lange hier unten. Die Anderen werden bald aus Hogsmead zurück sein und sich fragen, wo wir stecken. Nicht das Seamus, Neville und Dean Schwierigkeiten kriegen, wenn sie sich wieder eine Lüge für uns ausdenken und es nachher auffliegt.“

Zustimmend nickten die drei Jungen. So machten sie sich auf den Weg.

Die ganze Zeit über, als sie zurück zum Gryffindorturm waren, schwieg Harry. Seine Gedanken fuhren Achterbahn und er hatte das Gefühl, sein Kopf würde platzen. All die ganzen Informationen, die er niemals für möglich gehalten hätte oder sich auch nur in seinen Träumen hätte ausmalen können, schwirrten in seinem Gehirn herum. Das konnte doch alles gar nicht möglich sein, oder? Salazar Slytherin und Godric Gryffindor ein Paar. Rowena Ravenclaw und Helga Hufflepuff die Bösen.

Leise stöhnend drückte Harry seine linke Handfläche gegen die Stirn. Er hatte Kopfschmerzen. So in Gedanken versunken bemerkte er die besorgten Blicke seiner drei Freunde nicht.

Fred, George und Raven indessen betrachteten ihren schwarzhaarigen Freund voller Sorge. Sicher, auch sie hatte diese ganze Sache geschockt, wie musste es Harry dann wohl gehen? Immerhin lag auf ihm die Verantwortung Voldemort zu besiegen. Er war ihm schon öfters begegnet und jedes Mal nur mit knapper Not entkommen. Und jetzt diese ganzen Sachen über seinen Feind zu erfahren... keiner von ihnen konnte sich vorstellen, wie sich Harry wohl gerade fühlen musste.

George und Fred hofften nur, dass er sich jetzt nicht verschließen würde... das hatte nämlich damals schon gemacht, als Sirius gestorben war. Wochenlang war er vollkommen still gewesen, hatte kaum was gegessen und hatte man ihn auf seinen Paten angesprochen war er aus dem Zimmer gestürmt. Es hatte sich zwar wieder gebessert, aber der Grünäugige hatte auch dann niemals über seinen Paten gesprochen.

So erreichten sie schließlich schweigend ihren Gemeinschaftsraum. Es war schon halb Acht. Sie hatten fast einen gesamten Tag dort unten verbracht. Jedoch waren ihre Klassenkameraden anscheinend noch nicht von ihrem Hogsmead-Besuch zurück. Jedenfalls saßen lediglich Schüler der unteren Klassen im Gemeinschaftsraum.

Harry nahm das alles jedoch gar nicht war. Er fühlte sich ganz plötzlich einfach nur so schrecklich müde. Er wollte eigentlich nur eines: schlafen und alles vergessen. Er wusste, dass er damit vor der Wahrheit floh und es auch nur bis zum nächsten Morgen helfen würde. Spätestens dann wären alle diese Gedanken wieder da, doch momentan fühlte er sich einfach nicht in der Lage darüber mit irgendjemandem zu sprechen und sich selbst damit auseinander zu setzen. So wünschte er seinen drei Freunden mit matter Stimme ein „Gute Nacht“ und verschwand in den Jungenschlafsaal.

„Hoffentlich geht es ihm gut. Nicht einmal zum Abendessen will er“, sprach Raven mit bedrückter Stimme und sah ihrem schwarzhaarigen Freund nach.

„Tja... wie würdest du dich fühlen, wenn du so etwas über den Mann erfahren hättest, den du umbringen sollst?“, fragte Fred, ebenfalls bedrückt.

„Das Schlimmste ist aber, dass er sich wahrscheinlich wieder nicht helfen lassen will und versucht mit allem alleine fertig zu werden!“, mutmaßte George und kniff die Lippen zusammen.

„Nur wird er damit dieses Mal nicht durchkommen.“, meinte Raven bestimmt.

Erstaunt blickten die Weasley- Zwillinge sie an.

„Was ist? Wollt ihr etwa tatenlos mit ansehen, wie Harry alles in sich hineinfrisst? Ich werde das auf jeden Fall nicht zulassen. Wenn er uns nicht um Hilfe bitten oder sie freiwillig annehmen will werde ich ihn halt dazu zwingen.

Er ist einer der ersten Freunde, die ich in meinem Leben hatte und den werde ich bestimmt nicht so leicht aufgeben!“, sprach sie mit fest entschlossener Stimme.

Die erstaunten Blicke der Zwillinge waren einem Lächeln gewichen.

„Recht hast du Raven!“, stimmten sie ihr zu, „Wir sind schließlich seine Freunde und können nicht zulassen, dass er leidet... Jedenfalls nicht alleine. Wir werden ihn schon wieder aufmuntern.“

„Oh oh... eure Art der Aufmunterung kenne ich. Bitte seid so nett und warnt mich vor, ja?““, grinste die Schwarzhaarige.

„Mmmh, mal schauen.“, lachte Fred.

„Au weia... das kann ja was werden. Naja, ich glaube aber, ich gehe auch in's Bett. Ich muss das auch alles erst mal verdauen. Da ist für Abendessen kein Platz mehr. Gute Nacht ihr beiden.“, verabschiedete sich die Gryffindor- Löwin dann ebenfalls und machte sich auf den Weg Richtung Mädchenschlafsaal.

„Bis morgen Raven.“, riefen ihr die Zwillinge hinterher, während sie sich auf ein leeres Sofa vor dem Kamin setzten. Dort besprachen sie noch einmal leise, was sie heute alles erfahren hatten, bis es Zeit für das Abendessen war. Kurz aßen sie noch etwas, ließen noch kurz verlauten, dass Harry und Raven von dem Tag zu

geschafft waren um etwas zu essen und schon schlafen würden und gingen dann ebenfalls zu Bett.

~~~~~Ende~~~~~

So und das war's dann auch schon wieder XD.

Na, wie fandet ihr es? Ich würde sagen, jetzt sind schon mal einige Fragen geklärt, was? Hoffentlich habe ich damit nicht schon zu viel verraten \*grins\*.

Auch hier muss ich wieder warnen, nicht unbedingt die Jahreszahlen etc. nachzurechnen. Ich habe es nicht gemacht und die Zahlen einfach so genommen, wie sie kamen. Von daher steckt da überhaupt keine Logik dahinter.

Ich hoffe es hat euch trotzdem gefallen und ihr lest auch noch weiter XD.

Bis zum nächsten Kapitel